KONZEPTION

„Erkläre mir und ich werde vergessen.
Zeige mir und ich werde mich erinnern.
Beteilige mich und ich werde verstehen.“ (Konfuzius)

Kindertagesstätte St. Antonius von Padua
-Kindergarten -
Parksteiner Str. 12
92720 Schwarzenbach

Tel.: 09644 / 917191
E-Mail: kiga-schwarzenbach@t-online.de

Leitbild des Trägers

Profil der Einrichtung

Organisatorische Konzeption

Zielgruppen der Einrichtung

Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Gesetzliche Grundlagen

Rechtsträger

Mitarbeitende

Gebäude und Außenflächen

Regelungen

Pädagogische Konzeption

Pädagogische Grundhaltungen

- Unser Bild vom Kind
- Pädagogischer Ansatz
- Rolle und Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte
- Inklusion in der Einrichtung
- Bedeutung von Spielen und Lernen
- Beteiligung von Kindern und Eltern
- Interkulturelle Erziehung
- Regeln

Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung

- Personale Kompetenz
- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext
- Lernmethodische Kompetenz / Sachkompetenz

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung
- Bewegungserziehung und -förderung
- Emotionale Bildung und Förderung
- Persönlichkeitsentwicklung
- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung
- Umweltbildung und -erziehung
- Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung
- Sprachliche Bildung und Förderung
- Musikalische Bildung und Förderung
- Mathematische Bildung und Förderung

Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit

- Tagesablauf
- Bedeutung der Gruppe
- Projekte und gruppenübergreifende Angebote
- Raumkonzept
- Gestaltung der Mahlzeiten
- Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten
- Wie gestaltet sich die Eingewöhnung
- Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern

- Die Anmeldung / das Aufnahmegespräch
- Elternabende
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Jährliche Elternbefragung
- Elternbeirat
- Elterninformation
- Partizipation
- Beschwerdemanagement

Partnerschaftliche Kooperation mit anderen Einrichtungen

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Öffentlichkeitsarbeit

Kinderschutz

Aufsichtsbehörde

Schlusswort

Impressum

Leitbild des Trägers

Die katholischen Kirchenstiftung St. Antonius von Padua als Träger stellt mit ihrer Kindertagesstätte St. Antonius von Padua allen Eltern, die dies wünschen, ein hochwertiges kind- und familienorientiertes Angebot zur Bildung, Erziehung und Betreuung auf christlicher Grundlage zur Verfügung. Im Rahmen einer katholischen Tageseinrichtung ist ihre Ausrichtung auf Jesus Christus wichtiger Bezugspunkt. Aus dieser Orientierung nimmt sie Maß für Antworten auf die Frage, was dem Wohl der Kinder, Eltern, Mitarbeiter / innen und der Gesellschaft dient. Das Wort Jesu „Lasset die Kinder zu mir kommen“ ist dabei bleibender Auftrag. Aufgrund dieser Bestimmung ist die Arbeit in unserem Kindergarten und unserer Kinderkrippe durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

Unser Angebot orientiert sich am Bedarf der Familien und an hohen pädagogischen Standards.
In einer Art gelebter Selbstverständlichkeit wirkt sich unser Glaube unaufdringlich auf unsere gesamte Erziehungsarbeit aus.
Als katholische Tageseinrichtung sind wir Teil der Pfarrgemeinde, was besonders durch die gegenseitige Unterstützung und Vernetzung aller Dienste unserer Pfarrei zum Ausdruck kommt.
Als Mitglied des Diözesan – Caritasverbandes arbeiten wir mit allen Tageseinrichtungen und Diensten der Diözese Regensburg zusammen.

Unsere pädagogische Konzeption orientiert sich an den Grundsätzen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans. Sie wird vom Träger in enger Abstimmung mit dem pädagogischen Personal und dem Elternbeirat regelmäßig fortgeschrieben. Für die Eltern ist sie in der Einrichtung jederzeit einsehbar.

Pfarrer Edmund Prechtl

Profil der Einrichtung

Die katholische Kirchenstiftung St. Antonius von Padua als Träger stellt allen Eltern eine kind- und familienbezogene Betreuung, Bildung und Erziehung zur Verfügung. Die Grundlage der Arbeit mit den Kindern ist der christliche Glaube. Der Glaube wirkt sich auf unsere gesamte Erziehungsarbeit aus und begleitet uns durch das Kindergartenjahr.

Unsere Kindertagesstätte bietet Platz für

- Krippenkinder im Alter von 1 - 3 Jahren
- Kindergartenkinder im Alter von 3 Jahren bis Schuleintritt.

Wir möchten die Eltern unterstützen, Familie und Beruf zu kombinieren und ihnen durch ein vertrauensvolles und offenes Miteinander Sicherheit in der Betreuung ihres Kindes geben.

Organisatorische Konzeption

Zielgruppen der Einrichtung

Der Kindergarten wird von maximal 50 Kindern im Alter von 2;9 bis zur Einschulung besucht. Je nach Kapazität in den beiden Kindergartengruppen werden die Kinder in die Gruppen eingeteilt. Die Gruppen sind altersgemischt. Bei Bedarf nehmen wir Kinder mit Behinderung oder besonderen Bedürfnissen auf.
Da sich die Krippengruppe im gleichen Haus befindet und alle Gruppen regen Kontakt zueinander pflegen, wird den Kindern der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten erleichtert.
Die Eltern – Kind – Gruppe besucht einmal wöchentlich den Turnraum der Einrichtung. Die Besucher der Eltern-Kind-Gruppe können dadurch bereits erste Kontakte knüpfen und lernen die Räumlichkeiten kennen.
Jede Woche findet eine Englischstunde mit Plappermanze statt. Bei Interesse dürfen die Kinder zu Beginn des Kindergartenjahres eine Schnupperstunde besuchen. Danach besteht die Möglichkeit der Anmeldung und Fortsetzung des Besuchs der wöchentlichen Englischstunde.

Bedarfssituation im Einzugsgebiet

Im September 1998 wurde unsere Kindertagesstätte als zweigruppiger Kindergarten in Schwarzenbach bei Pressath (Oberpfalz) eröffnet. Im Jahr 2014 wurde die Einrichtung generalsaniert und um eine Krippengruppe erweitert. Ende 2017 erfolgte die Umbenennung von Kindergarten St. Antonius von Padua zu Kindertagesstätte St. Antonius von Padua.

Die Kindertagesstätte ist leicht erreichbar und nur wenige Meter von der Grundschule entfernt. Der Dorfladen, der Kinderspielplatz „im Moos“, die Pfarrkirche St. Antonius und der Bahnhof sind in wenigen Gehminuten zu erreichen. Viele Wiesen, Felder und Wälder bieten ausreichend Gelegenheit die Natur zu erkunden.

Unser Haupteinzugsgebiet umfasst die Ortschaften Schwarzenbach und Pechhof. Bei ausreichender Kapazität nehmen wir gerne Kinder aus dem Bereich der Verwaltungsgemeinschaft Pressath und anderen Kommunen auf.

In der Gemeinde Schwarzenbach leben Klein- und Großfamilien, Alleinerziehende und Kinder mit besonderen Bedürfnissen, die in der Kindertagesstätte alle herzlich Willkommen sind.

Mutter – Kind – Gruppe, Sportvereine, KLJB, Ministrantengruppen, verschiedene Verbände und Vereine bieten Begegnungsmöglichkeiten für Familien im Ort.
Wenige Kilometer von Schwarzenbach finden Sie verschiedene Ärzte und Stellen zur Förderung von Kindern.

Gesetzliche Grundlagen

Unsere Arbeit basiert auf dem Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG).

Die weiteren Grundlagen sind:

- SGB VIII
- SGB XII
- Infektionsschutzgesetz (IfSG)
- Bayerisches Erziehungs- und Unterrichtsgesetz (BayEUG)
- Datenschutzgrundverordnung

Rechtsträger

Der Rechtsträger der Kindertagesstätte St. Antonius von Padua ist die

Katholische Kirchenstiftung St. Antonius von Padua
Herr Pfarrer Prechtl
Hauptstraße 1
92720 Schwarzenbach

Tel.: 09644 / 917444

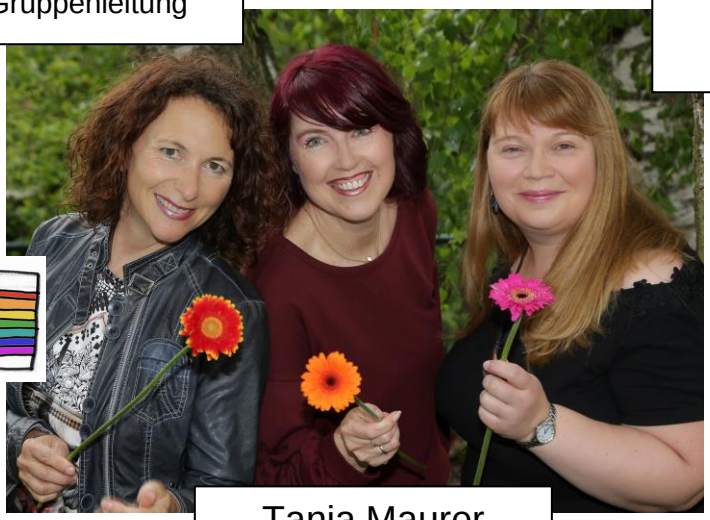
Die Kindertagesstätte ist in die Kirchengemeinde eingebunden und mit anderen Arbeitsfeldern und Gruppen des Trägers, wie der Mutter – Kind – Gruppe, dem Pfarrgemeinderat und der Kirchenverwaltung regelmäßig in Kontakt.

Mitarbeitende

In den beiden Kindergartengruppen, Regenbogengruppe und Sonnenscheingruppe sind insgesamt fünf pädagogische Fachkräfte tätig. Es besteht die Möglichkeit Auszubildende oder Praktikanten zu beschäftigen.

Kerstin Kreuzer
Erzieherin, Gruppenleitung

Anita Magerl
Erzieherin



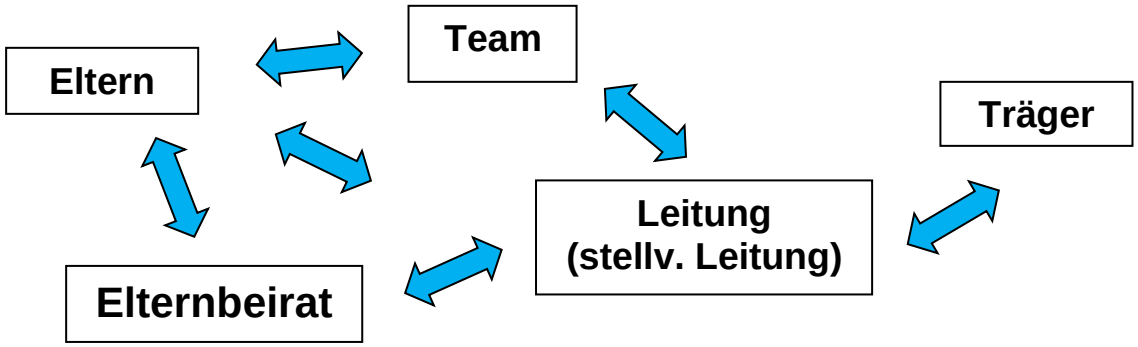
Tanja Maurer
Kinderpflegerin

Julia Engelmann
Kinderpflegerin

Lena Meisel
Erzieherin, Gruppenleitung
Einrichtungsleitung

Johanna Reber
Kinderpflegerin

Unsere Aufgabenverteilung im Team:



Funktion	Tätigkeitsschwerpunkte
Leitung	• Öffentlichkeitsarbeit • Mitarbeiterführung • Verwaltungsarbeit • Zusammenarbeit mit Träger / Kirchenverwaltung, Elternbeirat und anderen Institutionen • pädagogische Jahresplanung und Durchführung •
Erzieherin	• Gruppenleitung • Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit • Beobachtung und Dokumentation • Elternarbeit (z.B. Elterngespräche) • Zusammenarbeit mit anderen Institutionen • Anleiten der Praktikanten •
Kinderpflegerin	• Zweitkraft in der Gruppe • Vertretung der Gruppenleitung • Elternarbeit (z.B. Tür- und Angelgespräche) • hauswirtschaftliche und pflegerische Tätigkeiten •
Praktikanten	• Einblick in die Arbeit der Erzieherin und Kinderpflegerin •
Hausmeister / Reinigungskräfte	• Reparaturarbeiten • tägliche Pflege und Reinigung der Kita und dem Außengelände

Gebäude und Außenflächen

Um Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren zu schaffen wurde die zweigruppige Kindertagesstätte (Sonnenschein- und Regenbogengruppe) im Jahr 2014 um die Krippengruppe (Mondscheingruppe) erweitert.

Außenbereich

- Materialkammer
- Holzhäuschen
- Wippe
- Wipptiere
- Vogelnestschaukel
- Hügel (im Winter zum Schlitten fahren)
- Kriechtunnel
- Reck
- Schaukeln
- große weitläufige Wiese zum freien Spielen
- Sandkasten
- Kletterturm mit Rutsche
- Tast- und Fühlstraße
- „Fahrzeugstraße“

Kinder nehmen mit all ihren Sinnen die Umwelt wahr. Um sie auf ihrem Weg zu begleiten und ihnen zu helfen „die Welt kennen zu lernen, zu begreifen und daraus zu lernen“ bieten wir ihnen ausreichend Platz, um Bewegung zu ermöglichen. Wir geben Raum, vielfältige Wahrnehmungen und Erfahrungen zu sammeln und Interesse zu wecken, damit es in ganzheitliches Lernen umgesetzt werden kann.

Mit unserem Raumkonzept möchten wir jedem Kind ermöglichen, vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Lernmöglichkeiten im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplanes zu erfahren.

Räume lösen Gefühle aus!

Wir können durch die Größe unseres **Gruppenraums** die Bedürfnisse der Kinder erfüllen. Die Gestaltung, sowie das bereitgestellte Spielmaterial ist altersgemäß und wird regelmäßig angepasst oder ausgetauscht. Für uns ist es wichtig, den Kindern eine geeignete Vielzahl verschiedener Dinge und Materialien zu bieten, mit denen sie durch ihr eigenes Tun und Experimentieren interessiert daran sind etwas zu lernen und Erfahrungen zu sammeln.

Unser Kindergarten verfügt über folgende Bereiche:

Erdgeschoss:
Im Gruppenraum der Sonnenscheingruppe gelangt man durch eine Verbindungstür in den **Intensivraum.** Dieser ist mit Bausteinen und verschiedenen Konstruktionsmaterialien gestaltet und während der Freispielzeit für die Kinder zugänglich. Zudem wird er für Kleingruppenangebote und Einzelförderung genutzt.

Zusätzlich ist am Nebenraum ein **Materialraum** angegliedert. Hier findet man verschiedene Spiel- und Bastelmaterialien.

Neben der Eingangstüre der Kindertagesstätte ist gleich das **Büro** der Kindertagesstättenleitung angesiedelt.

Danach befindet sich der **Bewegungsraum** der von Kindergarten und Krippe genutzt wird. Er sorgt für ausreichend Bewegungsmöglichkeiten. Er ist einmal wöchentlich für jede Gruppe reserviert und dient zudem als Rückzugs- und Bewegungsort während der Zeit des Freien Spiels.

Am **Gang** bei der Sonnenscheingruppe hat jedes Kind an der Garderobe seinen eigenen Platz. Gegenüber der Garderobe ist eine Nische zu finden. Aktuell ist diese Nische als Bauplatz gestaltet. Die Kinder können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und mit verschiedenen Materialien bauen und konstruieren.

Nach der Eingangstüre linker Hand hat die **Küche** ihren Platz. In der Küche befindet sich das Kinderrestaurant. Diese wird für das gemeinsame Frühstück, Koch- und Backangebote und dem täglichen Mittagessen genutzt.

Nach der Küche geht es ins Treppenhaus. Hier ist der **Zugang zum Keller und der Regenbogengruppe**. Die Treppe ist mit einem Handlauf ausgestattet und somit für alle Kinder zu bewältigen.

Ein Stück weiter nach hinten ist das **Personalzimmer**. Im Personalzimmer befindet sich pädagogische Fachliteratur, verschiedene Bilderbücher, der Kopierer und die Schneidemaschine. Zudem besteht die Möglichkeit für Einzelförderung.

Danach befindet sich die **Personaltoilette**.

Unweit des Gruppenraums gibt es ein **Badezimmer** mit zwei Waschbecken in kindgerechter Höhe und zwei Toiletten die für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren geeignet sind.

Vorbei an der Sonnenscheingruppe geht man direkt durch die **Zugangstüre zu der Kinderkrippe** (Mondscheingruppe). Die Kinder und das Personal der Kinderkrippe haben die Möglichkeit, ganz leicht miteinander in Kontakt zu treten.

Am Ende des Flurs findet man die **Putzkammer**. Diese ist der Ort für die verschiedenen Putzutensilien der Raumpflegerinnen.

Im Eingangsbereich, linker Hand sind **Abstellplätze** für Kinderwägen und Fahrzeuge vorhanden.

Obergeschoss:
Durch die Treppe gelangt man in den ersten Stock der Kindertagesstätte. Durch eine Tür, die mit „Drücken eines Schalters“ zu öffnen und zu schließen ist, betritt man den **Gang mit Spielbereich** der Regenbogengruppe. Neben dem Garderobenplatz jeden Kindes gibt es die Möglichkeit für Kreativangebote und Freies Spielen im Gang.

Die Regenbogengruppe besitzt wie alle anderen Gruppen im Haus einen eigenen **Wasch- und Toilettenraum** mit jeweils zwei Toiletten und Waschbecken in kindgerechter Größe. In diesem Raum befindet sich zudem die Personaltoilette.

Im Gruppenraum der Regenbogengruppe gelangt man durch eine Verbindungstür in den **Intensivraum.** Dieser dient als „Bauecke“ für die Kinder während der Freispielzeit. Zudem wird er für Kleingruppenangebote und Einzelförderung genutzt.

Außenbereich:
Der Außenbereich bietet verschiedene Möglichkeiten für vielseitige Bewegungsaktivitäten. Eine großzügige Freifläche mit kleinem Berg (zum Schlittenfahren im Winter), verschiedene Spielgeräte und eine gepflasterte Fahrzeugstraße ist von den Gruppenräumen, durch den Flur und dem Gartentor gut zu erreichen.

Regelungen

Die Anmeldung

Im Februar / März findet jährlich ein Anmeldetag für das folgende Kindergartenjahr statt. Dieser Termin wird in der Tageszeitung, in und an der Kindertagesstätte, im Pfarrbrief und am Aushang in der Kirche bekannt gegeben.
Die Aufnahme eines Kindes erfolgt zum 01. September. Wenn dies nicht möglich ist, finden wir in einem persönlichen Gespräch eine passende Lösung. Bei freien Plätzen ist eine spätere Aufnahme möglich.

Die Aufnahmekriterien in den Kindergarten entsprechen dem BayKiBiG:

- Altersgemischte Gruppen von 2;9 bis zur Einschulung
- Kinder aus dem Gemeindegebiet Schwarzenbach
- Alle Kinder bis zur Erreichung des vorgegebenen Anstellungsschlüssels
- Sozialauswahl

Am Anmeldetag wird ein Anmeldebogen ausgefüllt und ein kurzes Gespräch mit der Kindertagesstättenleitung Frau Meisel geführt. Hier werden offene Fragen geklärt und Informationen ausgetauscht. Danach besteht die Möglichkeit das Personal kennen zu lernen und die Räumlichkeiten zu besichtigen. Einige Wochen nach dem Anmeldegespräch findet ein Termin mit der Leitung statt, bei dem der Betreuungsvertrag abgeschlossen wird.

Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten der Kindertagesstätte richten sich nach dem Bedarf der Eltern und werden jährlich anhand einer Elternbefragung und nach Absprache mit dem Träger überprüft und festgelegt.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten sind:

Montag bis Donnerstag: 07:00 Uhr – 16:00 Uhr

Freitag: 07:00 Uhr – 14:00 Uhr

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan sieht eine Kernzeit von 4 Stunden vor. Kernzeit bedeutet, dass geführte Angebote und der strukturierte Tagesablauf, sowie Rituale bevorzugt in dieser Zeit stattfinden und deshalb alle Kinder anwesend sein sollten.
Die Kernzeit in unserer Kindertagesstätte ist täglich von 08:30 Uhr – 12:30 Uhr.
Wann ein Kind gebracht und abgeholt wird richtet sich nach der individuellen Buchungszeit.

Aus der Buchungszeitkategorie ergibt sich folgende monatliche Beitragsregelung:

Betreuungszeit	**Beitrag**
4 bis 5 Stunden	75 €
5 bis 6 Stunden	80 €
6 bis 7 Stunden	85 €
7 bis 8 Stunden	90 €
8 bis 9 Stunden	95 €

Wie im Bildungs- und Betreuungsvertrag geregelt wird der Kindergartenbeitrag 12 x monatlich erhoben. Jedes Kind, das im Jahr

des Kindergartenbeginns das dritte Lebensjahr vollendet hat, bekommt einen Beitragszuschuss von bis zu 100 €.

Jedes Kind bringt seine eigene Trinkflasche von Zuhause mit. Zudem werden in jeder Gruppe zusätzliche Getränke, wie Wasser, Saftschorlen, Tee, Milch oder Kaba angeboten.

In unserer Einrichtung wird täglich ein warmes Mittagessen angeboten. Das Essen beziehen wir von der Metzgerei Rauh in Grafenwöhr und kostet je Mahlzeit 2,80 €.

Die Gebühren für das Mittagessen und die Kindertagesstättenbeiträge können sich während des Jahres ändern. Die Beitragszahlungen werden bis zum 15. Kalendertag im laufenden Monat vom angegebenen Konto eingezogen.

Ferienregelung

Die Ferienplanung für das jeweilige Kindergartenjahr wird zu Beginn des Kindergartenjahres in Form eines Elternbriefes mitgeteilt. An Wochenenden, gesetzlichen Feiertagen, in den Weihnachtsferien, sowie drei Wochen im Monat August ist die Kindertagesstätte geschlossen. Weitere Schließtage richten sich nach den Vereinbarungen mit dem Träger. Es gibt maximal 30 Schließtage in einem Kindergartenjahr.

Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit

Bei Krankheit eines Kindes oder Abwesenheit ist es wichtig, das jeweilige Kind zu entschuldigen. Mit dem Bildungs- und Betreuungsvertrag werden durch einen Brief des Gesundheitsamtes Informationen über meldepflichtige Krankheiten und Verhalten bei Krankheit des Kindes ausgehändigt. Bei Auftreten ansteckender Krankheiten informieren wir die Eltern anhand eines Aushangs im Eingangsbereich informiert. Aus Rücksichtnahme auf das kranke Kind und die anderen gesunden Kinder, sollten ansteckende Krankheiten bis zuletzt zuhause auskuriert werden. Zum Wohle des Kindes empfehlen wir: Wenn das Kind 24 Stunden krankheitsfrei bzw. fieberfrei ist, kann es die Kindertagesstätte wieder besuchen.

Pädagogische Konzeption

Pädagogische Grundhaltungen

- Unser Bild vom Kind

Die Säuglings- und Kleinkinderforschung belegt, dass Menschen von Geburt an kleine Forscher sind. Sie erlangen ihr Wissen durch Erkunden der Umwelt. Durch alle Sinne sind die Kinder aktive Mitgestalter um die Gegebenheiten ihrer Umwelt zu verstehen.
Die Kinder möchten von sich aus lernen, haben Fragen, Ideen und Einfälle. Da jedes Kind individuell ist und seine eigene Persönlichkeit hat, gelingt es ihm durch seine einzigartigen Besonderheiten sein Wissen im eigenen Tempo zu erweitern und ein Expert zu werden. Jedes Kind hat ein Recht auf bestmögliche Bildung. Dabei ist es eine Selbstverständlichkeit dem Kind Mitgestaltung und Mitsprache zu geben.

- Pädagogischer Ansatz

Jedes Kind hat seinen eigenen Entwicklungsstand. Deshalb ist es wichtig, es dort abzuholen wo es sich in seiner Entwicklung befindet. Wir gehen auf die Stärken und die Bedürfnisse ein. Wir begleiten, fördern und fordern sie.

Kinder lernen mit Begeisterung und bemerkenswerter Geschwindigkeit. Wir geben ihnen so viel Unterstützung wie möglich, um ihnen ein vielseitiges Bildungsangebot bereitzustellen.

Kinder haben Rechte! Sie haben das Recht ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihre Fähigkeiten zur Entfaltung zu bringen. Wir nehmen sie ernst und beziehen sie in Entscheidungen mit ein.

Kinder setzen sich mit ihrer Welt auseinander. Sie lernen durch Bewegung und Spiel. Deshalb geben wir ihnen die nötige Unterstützung die sie brauchen. Wir beobachten und führen sie, wenn sie nach unserer Hand greifen. Wir lassen sie laufen, wenn sie selbst erkunden möchten.

- Rolle und Selbstverständnis der pädagogischen Fachkräfte

Jedes Kind hat seine eigene Persönlichkeit und ist deshalb einzigartig. Es ist notwendig die individuellen Bedürfnisse des Kindes

wahrzunehmen und zu unterstützen. Das Kind verdient eine offene, respektvolle und wertschätzende Grundhaltung von anderen Menschen. Das pädagogische Fachpersonal hält im gesamten Tagesablauf einen feinfühligen Kontakt mit dem Kind. Sie nehmen dessen Emotionen wahr und lassen sich vom Kind lenken, ob es die Situation alleine meistert oder Unterstützung möchte.
Ein Kind, das sich verstanden fühlt lässt eine gute Bindung zu, diese Bindung wirkt sich letztendlich auf eine gesunde Entwicklung aus - ohne Bindung kann keine Bildung stattfinden.

- Inklusion in der Einrichtung

Unsere Gesellschaft hat sich gewandelt und die Kindergruppen sind vielfältiger geworden. Die Unterschiede der einzelnen Kinder betreffen viele Merkmale der kindlichen Entwicklung. Aufgrund sozialer und kultureller Erfahrungen, sprachlichen Voraussetzungen und der emotionalen Entwicklung ist es notwendig auf jedes Kind individuell einzugehen, es dort abzuholen wo es sich in seiner Entwicklung befindet und die Grundeinstellung zu akzeptieren und anzunehmen. Wir begegnen in unserer Einrichtung der Individualität jeden Kindes mit Offenheit und Respekt und greifen sie im Alltag auf.
Die Kindertageseinrichtung ist offen für von Behinderung bedrohte Kinder, Kindern mit Behinderung und Kindern mit Entwicklungsverzögerung.

- Bedeutung von Spielen und Lernen

Das Spiel ist für die Entwicklung der Kinder eine wichtige Voraussetzung.

Spiel ist Arbeit!

Im Freien Spiel setzt sich jedes Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinander. Es wird eine eigene Realität im Denken und Handeln geschaffen, die aus Erfahrungen vom Verhalten der Erwachsenen und durch die Medienwelt entstehen. Durch die Interaktion mit anderen Kindern oder die Auseinandersetzung mit sich selbst und verschiedenen Spielmaterialien und -situationen erwerben die Kinder Kompetenzen und entwickeln eine eigene Identität. Das Spiel verändert sich und ist individuell. Je nach Alter, Entwicklungsstand und Interessen des Kindes gibt’s es unterschiedliches Spielverhalten. Somit ist jedes Kind individuell zu beobachten.

Der große Gruppenraum und das wechselnde Spielangebot, bieten den anwesenden Kindern einen Platz an dem sie selbst und eigenständig oder angeleitet spielen und Erfahrungen sammeln können.

Bei Beobachtungen im Freien Spiel erfährt das pädagogische Personal wichtiges über den momentanen Stand des Kindes und kann somit darauf eingehen. Sei es durch andere Spielmaterialien, neue Anreize oder Impulse durch Dritte.

- Beteiligung von Kindern und Eltern

Die Beteiligung von Kindern umfasst Mit- und Selbstbestimmung. Im Kindergartenalltag gibt es vielfältige Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Jeder einzelne kann seine Fähigkeiten, Interessen, Bedürfnisse und Wünsche einbringen. Während des freien Spiels im Gruppenraum, sowie in den verschiedenen Spielbereichen und dem Turnraum gestalten sie aktiv ihre Spiel- und Lernumgebung. So entscheiden sie selbst über Spielpartner, die Dauer, die Materialien und die Art des Spiels.
Neben der Persönlichkeitsentwicklung hat die Beteiligung auch eine Schlüsselrolle für die Erweiterung der Sprachkompetenz. Wir bieten den Kindern in Kinderkonferenzen die Möglichkeit Entscheidungen über verschiedene Themen zu treffen.
Angeleitete Angebote bieten den Kindern die Möglichkeit der Teilhabe. Neben der Teilhabe der Kinder ist es uns sehr wichtig, mit den Eltern an einem Strang zu ziehen. Wenn eine offene Bildungs- und Erziehungspartnerschaft besteht, kann sich das Kind bestmöglich entfalten. Durch den Informationsfluss anhand von Elternbriefen, die gemeinsame Gestaltung der Eingewöhnung, Elternabende, Elterngespräche / Tür- und Angelgespräche, bewusste Einbindung der Eltern und regelmäßige Elternbefragungen wird die Arbeit den Eltern gegenüber offen gestaltet. Das Kind erlebt diese offene Erziehungs- und Bildungspartnerschaft als positiv und erkennt, dass eine Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Familie stattfindet.

- Interkulturelle Erziehung

In unserer Kindertagesstätte betreuen wir Kinder aus verschiedenen Herkunftsländern, verschiedenen Erstsprachen und unterschiedlichen Religionen. Die interkulturelle Kompetenz ist deshalb ein wichtiges Bildungs- und Erziehungsziel in unserer Einrichtung.

Durch das Vorbild der Erwachsenen lernen die Kinder offen mit anderen Kulturen umzugehen und sie anzunehmen.
Vor allem in Kindergruppen steht das Spiel im Vordergrund und nicht die Hautfarbe, welche Religionszugehörigkeit jemand hat, oder welche Sprache es spricht. Alle bilden eine Gemeinschaft und lernen vom Anderen. Wir sind offen gegenüber anderen Religionen und Kulturen oder besonderen Bedürfnissen. Kommen Sie gerne auf uns zu.

- Regeln

Klare Standpunkte und gewisse soziale Regeln erleichtern das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Im sozial- und persönlichkeitsbildenden Bereich wird u. a. die Selbständigkeit, das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein des Kindes, sowie Kritikfähigkeit und Rücksichtnahme gegenüber anderen Personen oder Gegenständen gefördert. Die Kinder sind fähig, in einer Gruppengemeinschaft zusammenzuleben, Kontakt zu anderen Personen aufzubauen und mit ihnen zu interagieren oder Konflikte zu lösen. Sie dürfen hier ihre eigenen Gefühle zeigen und lernen die der anderen Personen wahrzunehmen.

Falls sich jemand nicht an die besprochenen Regeln hält, folgt darauf eine bekannte und angemessene Konsequenz oder Grenze um das positive Miteinander zu erhalten, zu lernen und zu vertiefen.

<u>Ziele bei der Weiterentwicklung der Basiskompetenzen von Kindern und ihre methodische Umsetzung</u>

Die Wichtigkeit der Förderung von Basiskompetenzen für die Persönlichkeitsentwicklung ist im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verankert.

Dazu gehören:

- Personale Kompetenz

das Kind
- Fühlt sich geliebt und angenommen
- Ist stolz auf eigene Leistungen / Fähigkeiten
- Kennt seine Stärken und Schwächen
- Trifft Entscheidungen

- Glaubt an sich selbst und ist zuversichtlich
- Kommt mit anderen Personen zurecht
- Bewältigt und erkennt Probleme
- Beobachtet und reflektiert sein Verhalten
- Ist gegenüber Neuem aufgeschlossen
- Pflegt seinen Körper und ernährt sich gesund
- Schult sein Gedächtnis
- Lernt Problemlösungsalternativen zu entwickeln
- Strengt sich bei bestimmten Aufgaben geistig und körperlich an

- Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

das Kind
- Baut Beziehungen auf und geht respektvoll mit Anderen um
- Nimmt die Gefühle und Standpunkte Anderer wahr
- Drückt sich angemessen aus, verwendet Mimik und Gestik
- Lernt Regeln im Umgang miteinander
- Verhindert Konflikte und findet Kompromisse
- Ist offen und fühlt sich einer Gruppe zugehörig
- Übernimmt Verantwortung für sein Verhalten
- Achtet die Umwelt / Natur
- Hält mit anderen Kindern zusammen und setzt sich für Andere ein

- Lernmethodische Kompetenz/ Sachkompetenz

das Kind
- Hat Lust zu lernen
- Erkennt Zusammenhänge
- Ist bereit, mit Anderen zu lernen
- Hat Geduld
- Bemerkt verschiedene Lösungsstrategien

Bildungs- und Erziehungsziele für Kinder und ihre methodische Umsetzung

- Ethische und religiöse Bildung und Erziehung

Wir sind eine katholische Einrichtung. Deshalb steht der Glaube unter Einbezug des liturgischen Kirchenjahres im Vordergrund. Um den Kindern den Glauben zu vermitteln und erlebbar zu machen, finden in unserer Einrichtung täglich wiederkehrende Rituale, wie z.B. gemeinsames Beten statt. Für die Kinder ist es sehr wichtig Erfahrungen mit dem katholischen Glauben zu sammeln und die Notwendigkeit des Glaubens zu erkennen. Ziel ist es den Kindern Glauben zu vermitteln, ihn diesen nahe zu bringen und erlebbar zu machen. Durch religiöse Erzählungen, Teilnahme an Gottesdiensten, tägliche Gebete und religiöse Lieder, sowie Feiern der Kirchenfeste, wird der katholische Jahreskreis bewusst erlebbar gemacht. Durch den Glauben erfahren die Kinder wichtige Werte und Normen. Unser Kindergartenjahr orientiert sich am katholischen Kirchenjahr, allerdings sind wir offen gegenüber anderen Religionen und immer bereit, uns mit diesen zu beschäftigen.

- Bewegungserziehung und -förderung

Für jedes Kind ist Bewegung ein wichtiges Mittel die Umwelt zu erforschen und zu begreifen. Sie kommunizieren durch Bewegung und Körpersprache mit Anderen. Unser ganzes Tun erfordert motorische Aktivitäten. Die Bewegung ist im Kindergarten ein wesentlicher Bestandteil. Durch regelmäßige geführte Bewegungs- und Rhythmikangebote werden Unabhängigkeit, Selbstvertrauen und das Selbstbild gestärkt. Bewegung und Rhythmik ist eng verbunden mit anderen Bereichen und deshalb für die gesamte Entwicklung von großer Bedeutung. Es wird das Brain – Gym (Zusammenarbeit der Gehirnhälften) gefördert, die Gesundheit unterstützt sowie die Wahrnehmung und kognitive und soziale Fähigkeiten geschult.

Durch eigene Bewegungserfahrungen im Garten, in der Turnhalle oder im großen Gruppenraum lernen Kinder ihre Fähigkeiten und Gefahren selbst einzuschätzen, steigern ihre Unabhängigkeit, entwickeln eigene Ideen, lernen ihre Umwelt kennen und kommunizieren mit Anderen.

- Emotionale Bildung und Förderung

Das Kind findet sich im Kindergarten mit neuen Bezugspersonen in einer neuen Umgebung wieder. Dies benötigt eine sichere Bindung und eine offene Atmosphäre. Das Kind soll sich in seiner eigenen Individualität angenommen, wichtig, und wertgeschätzt fühlen. Deshalb wird auf die Gefühle jedes Einzelnen geachtet und sie werden ernst genommen. Zudem bekommt jeder Unterstützung bei Konfliktlösungen. Der Schlüssel zum sozialen Handeln ist die Perspektivenübernahme. Durch soziale Verantwortung (Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Mitgefühl) und durch das Hineinversetzen in andere Personen wird der Umgang mit der eigenen Emotionalität und die der Anderen gelernt. Im Zusammenleben mit anderen Kindern / Menschen wird bewusst, dass verschiedene Personen in der gleichen Situation unterschiedliche Gefühle haben können. So wird durch benennen / beschreiben und verstehen der Gefühlsregungen Verständnis und Rücksichtnahme gegenüber Anderen erlernt.

- Persönlichkeitsentwicklung

Indem die Kinder die Möglichkeit haben, selbstständig zu Handeln und zu erkunden, wird ihr Selbstwertgefühl, ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstbewusstsein gestärkt. Gelenkt durch Vorbilder lernt es die Achtung anderer Menschen, der Natur und anderer Dinge kennen.

- Ästhetische, bildnerische und kulturelle Bildung und Erziehung

Jedes Kind besitzt einen großen Ideenschatz und eine natürliche Entdeckungsfreude. Im Kindergarten findet es Raum und Material seine Kreativität weiterzuentwickeln, zu experimentieren, sowie zu erforschen. Das kreative Wirken ist ein Grundbedürfnis des Kindes und bildet seine Erfahrungsgrundlage, die Welt zu erkennen, zu verstehen und verschiedene Denkrichtungen einzuschlagen. Aufgrund der Freude am Tun wird die gesamte Umwelt von Geburt an mit allen Sinnen erforscht. Lernen durch die Sinne ist in der frühen Kindheit die Grundlage von Bildung.
Zu Beginn lernen die Kinder durch „Kritzeln“. Danach folgen verschiedene Gestaltungsformen. Die Kinder gebrauchen ihre Vorzugshand und probieren, welche Hand die Geschicktere ist. Durch vielseitige Anreize lernt das Kind mit seiner Fantasie umzugehen und

diese einzusetzen. Kinder denken in Bilder und teilen durch Bilder mit. Die Erwachsenen sind deshalb aufgefordert aus den Bildern zu lesen.

- Umweltbildung und -erziehung

Kinder im Kindergartenalter bringen ein großes Maß an kindlicher Neugierde mit. Diese Neugierde nutzen wir um ihnen die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna zu zeigen und mit ihnen zu erkunden. Die Kinder sollen die Umwelt mit allen Sinnen erfahren und sie als unersetzlich und verletzbar wahrnehmen. Im Garten unserer Einrichtung erhalten die Kinder die Möglichkeit sich beim Pflanzen und Pflegen von Gemüse mit einzubringen. Durch das aktive Tun wird das Interesse der Kinder geweckt. Wichtig ist, die Kinder in ihrer Neugier ernst zu nehmen und auf Fragen und Interessen einzugehen. Bei Ausflügen, sowie im Garten beobachten wir regelmäßig Veränderungen der Natur. Durch Ausprobieren, Experimentieren, Beobachten und „Warum – Fragen“ lernen sie ihre Umwelt kennen. Um den Kindern Verantwortung für die Umwelt nahe zu bringen achten wir auf Müllvermeidung und Mülltrennung.

- Informationstechnische Bildung, Medienbildung und Erziehung

In der heutigen modernen Gesellschaft sind Informations- und Kommunikationstechniken sowie verschiedene Medien nicht mehr wegzudenken. Somit kommen die Kinder damit in Berührung. Im Kindergarten arbeiten wir mit Druckmedien (Bücher), auditiven Medien (Radio, Kassenrekorder, CD – Player), visuellen Medien (Fotos) und in Ausnahmen mit audiovisuellen Medien (Video). Wir versuchen im gesunden Maß das große Interesse der Kinder zu stillen und den bedachten Umgang mit Medien nahe zu bringen.

- Sprachliche Bildung und Förderung

Ziel der Spracherziehung ist es, in den vielfältigen Formen der gesamten Kindergartenarbeit die Sprachentwicklung des Kindes und seine Fähigkeit zur Sprachgestaltung zu fördern. Das Kind soll dadurch befähigt werden im Dialekt und in hochdeutscher Sprache eigene Bedürfnisse und Empfindungen auszudrücken und Erlebnisse und Gedanken mit anderen auszutauschen. Der Wortschatz des Kindes wird erweitert und es werden grammatikalische Zusammenhänge

erfasst. Durch Lieder, Reime, Gedichte, Geschichten, Laut- und Wortspiele wird die Freude an der Sprache kindgerecht geweckt und es wird ein Bewusstsein für Sprachrhythmus entwickelt. Durch geführte Bilderbuchbetrachtungen und wechselndes Bücherangebot im Freien Spiel haben die Kinder immer die Möglichkeit literacybezogene Kompetenzen (Lesefreude, sprachliche Abstraktionsfähigkeit) zu entwickeln und zu fördern, die wesentlich zur Sprachentwicklung gehören. In der Kommunikation lernen Kinder die Bedeutung von Gestik, Mimik und den Tonfall. Sie entwickeln dadurch die eigene Mimik und Gestik. Wir greifen deshalb nonverbale Signale der Kinder auf und versprachlichen Gefühle und Bedürfnisse.
Durch die Betreuung einiger amerikanischer Kinder in der Einrichtung wird die Zwei- und Mehrsprachigkeit aufgegriffen. Wir nutzen die Kompetenzen und Bedürfnisse dieser Kinder. So entwickeln deutschsprachige sowie auch fremdsprachige Kinder Interesse an der anderen Sprache und lernen im Alltag „ganz wie von selbst“ Begriffe aus einer ihnen fremden Sprache.
Bei Kindern die besondere Förderung in der sprachlichen Entwicklung bedürfen, bieten wir in Zusammenarbeit mit der Schule die Möglichkeit zur Teilnahme am Vorkurs Deutsch 240 an.

- Musikalische Bildung und Förderung

Musik wird von Säuglingen bereits im Mutterleib wahrgenommen. Sie erfahren dadurch verschiedene Stimmungen, Geborgenheit und Rhythmus.
Ziel der rhythmisch - musikalischen Erziehung ist es, der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes Raum zu geben und sein Körpergefühl lebendig zu erhalten. Das Kind kann körperliche Sicherheit entwickeln. Durch musikalische Elemente werden spielend die Sprache, Rhythmus und Melodie entwickelt sowie die gesamte Persönlichkeit gefördert. Deshalb wird der ganze Tagesablauf von musikalischen Elementen, wie z. B. Singspielen, Liedern, Tonträgern, usw. begleitet.

- Mathematische Bildung und Förderung

Die Welt ist voller Mathematik. Überall sind Muster, Zahlen, Formen und Mengen zu entdecken. Mathematische Lösungen helfen, Dinge in der Umwelt zu sortieren und Struktur und Lösungen zu finden. Kinder haben ein natürliches Interesse an Formen und Zahlen. Sie vergleichen, zählen und ordnen. Der tägliche Umgang mit dem

Monatskalender und verschiedene Spiele, sowie geführte Angebote eröffnen den Kindern grundlegende mathematische Erfahrungsbereiche. Sie können durch gezielte Lernangebote Denk- und Handlungsweisen erproben und einüben.

- Naturwissenschaftliche Bildung und Förderung

Kinder sind kleine große Forscher. Sie möchten die Natur und die Technik beobachten, erforschen und verstehen. Durch verschiedene Lernangebote, wie z.B. Experimente und Naturbeobachtungen versuchen wir, die Neugierde und die Experimentierfreude der Kinder aufzugreifen und zu stillen.

Weitere Methoden der pädagogischen Arbeit

- Tagesablauf

In der **Bringzeit** von **07.00 – 08.30 Uhr** beginnen die Kinder mit ihrem Tag in unsere Einrichtung. Zwischen 07:00 und 08:00 Uhr befinden sich alle Kinder in der Frühgruppe (Sonnenscheingruppe) im Erdgeschoss. Um 08:30 Uhr gehen die Kinder der Regenbogengruppe gemeinsam mit dem Personal in ihren Gruppenraum im 1. Stock. Die Bringzeit bis zum Beginn des Morgenkreises wird intensiv für Tischspiele, Puzzles und Konstruktionsmaterial am Teppich genutzt. Die Einzelförderung der Kinder kommt hier nicht zu kurz.

Der **Morgenkreis** beginnt in der Regel um ca. **08.45 Uhr**. Hier stehen wiederkehrende Rituale (Guten Morgen Lied, Zählen, Anwesenheit, Kalender, Gebet), Fingerspiele, Lieder, Bilderbuchvorstellungen, die Besprechung des Tagesablaufs, das Vorstellen von neuen Bastelangeboten und noch vieles mehr auf dem Programm.

Danach findet die **gemeinsame Brotzeit** statt.

In der **Freispielzeit** haben die Kinder die Möglichkeit die bestehenden Spielecken, den Gang und die Turnhalle, Tische und Teppiche für Brettspiele, Konstruktionsspiele, Rollenspiele zu nutzen oder ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen. Auch gezielte Kleingruppenangebote, Bastelangebote, Einzelförderung und Beobachtungen finden hier ihren Platz. Das Spielangebot orientiert sich an den Interessen der Kinder und wird immer wieder ausgetauscht.

Einmal wöchentlich gibt es für jede Gruppe ihren Tag für die Bewegungserziehung. Hier turnt die ganze Gruppe gemeinsam oder in kleineren Teilgruppen im Bewegungsraum.

Zudem gibt es einmal wöchentlich das Vorschultraining. Im letzten Kindergartenjahr werden hier mit den Kindern verschiedene Bereiche gezielt trainiert.

Nach dem gemeinsamen Aufräumen wird bei Bedarf ein **Mittagskreis** gemacht.

In der Mittagszeit nutzen wir bei geeignetem Wetter gerne unseren **Außenbereich** mit den verschiedenen Spielmöglichkeiten.

Um **11.30 Uhr** findet das **gemeinsame Mittagessen** im Kinderrestaurant der Kindergartenkinder statt.

Von **12.30 Uhr bis 13:00 Uhr** ist unsere Eingangstür für die **Abholzeit** wieder geöffnet, die Kinder können selbstverständlich auch nach 13:00 Uhr jederzeit abgeholt werden, jedoch bitten wir um Verständnis, dass die Eingangstüre nach dem Klingeln geöffnet wird.

- Bedeutung der Gruppe

Das Kind ist nun ein Teil einer Gruppe mit höchstens 25 Kindern, in der es verschiedene Möglichkeiten gibt eine Rolle einzunehmen. Die Rolle des Kindes wird von ihm selbst gewählt und bestimmt, jedoch wird sie auch durch die Gruppenstruktur, das Alter und die anderen Charaktere beeinflusst.

Das Kind benötigt Zeit, um sich wohl zu fühlen, Bezugspersonen zu finden und sich dann einzugewöhnen. Danach bemerkt es Vorlieben und bildet Freundschaften. Diese Beziehungen werden das Kind eine lange Zeit (in der Schule, im späteren Leben) begleiten und es beeinflussen.

Um dem Kind einen gefestigten Platz in seiner Gruppe zu gewährleisten, benötigt es von allen Beteiligten Offenheit und Vertrauen. So fühlen sich die Kinder wohl, angenommen und als ein Teil der Gruppe.

- Projekte und gruppenübergreifende Angebote

In unserer Kindertagesstätte werden vor allem an kirchlichen Festen oder zu besonderen Gelegenheiten gruppenübergreifende Angebote gemacht. Die Krippengruppe und die Kindergartengruppen treffen sich zum gemeinsamen Singen in der Turnhalle. Vor allem vor St. Martin und dem Sommerfest dürfen gleichaltrige Kinder zusammen etwas

einproben um dies an den jeweiligen Festen aufzuführen. Hier ergibt sich die Möglichkeit, das Personal der anderen Gruppen kennen zu lernen.

Während der Woche finden gezielte Angebote, wie z. B. Vorschultraining, Bewegungsstunden, Kreativangebote, einmal im Monat ein gemeinsames Frühstück und vieles mehr statt. Hier wird darauf geachtet die einzelnen Kinder und die Gesamtgruppe, individuell zu fördern.

- Raumkonzept

Der Kindergarten unserer Kindertagestätte verfügt über folgende Räumlichkeiten, welche wir im Nachgang mit ihren Möglichkeiten vorstellen:

Unsere beiden **Gruppenräume** bietet den Kindern verschiedene Spielmöglichkeiten. Die Spielbereiche für die Kinder bieten ausreichend Rückzugsmöglichkeiten.
In der Sonnenscheingruppe gibt es eine zweite Ebene die für verschiedene Spielecken genutzt wird. Das Material in diesen Ecken orientiert sich an den Wünschen und Interessen der Kinder.
Das sorgfältig ausgewählte Spielmaterial in den Gruppen bietet für alle Interessensbereiche Möglichkeiten. So verfügen diese über verschiedene Konstruktionsmaterialien, eine Puppenwohnung, Bauplätze, verschiedene Tischspiele, Mal- und Bastelbereiche und vieles mehr. Die unterschiedlichen Spielmaterialien fördern diverse Entwicklungsbereiche der Kinder. Neben vorgefertigten Spielmaterialien stehen viele Materialien des täglichen Lebens, sowie Naturmaterialien zum Experimentieren und Spielen zur Verfügung.

Unsere Kindergartengruppen verfügen über einen angegliederten Nebenraum. Er bietet ebenso wie der Gruppenraum wechselnde, interessenorientierte Spielmöglichkeiten, sowie Raum für Einzelförderung.

Im **Außenbereich** befinden sich neben den altersgemäßen Spielgeräten ein Sandkasten, verschiedene Fahrzeuge, eine Slackline, sowie ein Schlittenberg für den Winter. Die verschiedenen Spielgeräte, sowie die Fahrzeuge bieten den Kindern vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.

Im Bereich der Krippengruppe befindet sich ein **Wickelraum** dieser wird bei Bedarf von den Kindergartengruppen mit genutzt. Der Raum verfügt über einen Wickeltisch mit Badewanne, welcher über eine Treppe für die Kinder selbst erreichbar ist. Es befindet sich hier auch eine Toilette, sowie ein Waschbecken auf Höhe der Kinder, neben dem selbstständigen Händewaschen können erste Begegnungen mit der Toilette stattfinden. Im Wickelbereich verfügt jedes Kind über einen Eigentumsschub, der zu der Aufbewahrung von Windeln, Pflegeprodukten und Wechselkleidung dient.

Jede Kindergartengruppe verfügt über ein eigenes **Badezimmer** mit Waschbecken in kindgerechter Höhe, welches für das regelmäßige Hände- und Mundwaschen, sowie gelegentlich für Spiele mit dem Wasser genutzt wird. Die Waschräume verfügen außerdem über zwei

Kindertoiletten, im Obergeschoss ist eine separate **Personaltoilette** angeschlossen.

Unser **Kinderrestaurant** wird für das tägliche Mittagessen, das gemeinsame Frühstück sowie verschiedene lebenspraktische Angebote und das Vorschultraining genutzt.

Außerdem bietet unsere Kindertagesstätte einen **Turnraum**, mit vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten – neben einer Sprossen-und Kletterwand befinden sich im angrenzenden Nebenraum verschiedene Kleingeräte. Neben den wöchentlich sattfindenden Bewegungsstunden trifft sich hier montags die Eltern-Kind-Gruppe. Mittwoch und Donnerstag findet Englisch mit Plappermanze im Turnraum statt.

- Gestaltung der Mahlzeiten

Am Vormittag findet in den Kindergartengruppen die gemeinsame Brotzeit statt. Die gemeinsame Brotzeit bietet viel Raum für die soziale und sprachliche Entwicklung der Kinder. Alle sitzen gemeinsam am Tisch, kommen miteinander ins Gespräch und unterstützen sich gegenseitig.
Das einmal wöchentlich gelieferte Obst, Gemüse und die Milchprodukte, von Bio Gemüse Steinhilber wird gemeinsam mit den Kindern aufgeschnitten und ergänzt die mitgebrachte Brotzeit, oder wird als Snack für zwischendurch verwendet.
Das gemeinsame Mittagessen der Regenbogen- und Sonnenscheingruppe wird im Kinderrestaurant eingenommen. Je nach Anzahl der Anmeldungen gibt es eine oder zwei Gruppen. Der achtsame Umgang mit Besteck und mit Lebensmitteln hat neben der Nahrungsaufnahme eine wichtige Bedeutung. Die Kinder sitzen um den

Tisch herum und schauen sich gegenseitig an. So kommen sie miteinander ins Gespräch und haben die Möglichkeit sich gegenseitig zu helfen.

- Gestaltung und Möglichkeiten der Ruhepausen / Rückzugsmöglichkeiten

Im Kindergarten findet keine geplante Ruhepause statt. Jedes Kind hat jedoch die Möglichkeit sich in eine Ecke (Kuschelecke), dem Nebenraum oder auf die Couch im Gruppenraum zurückzuziehen um sich auszuruhen.

- Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten

Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten ist für das Kind, dessen Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal eine einschneidende und neue Situation. Deshalb ist es wichtig, dieser Situation viel Zeit und Aufmerksamkeit zu widmen. Um die einzelnen Phasen des Ablösungsprozesses für alle Beteiligten so angenehm wie möglich zu gestalten ist die Voraussetzung dafür eine gute Kommunikation zwischen den Eltern, dem Kind und dem pädagogischen Fachpersonal.

- Wie gestaltet sich die Eingewöhnung?

Im Aufnahmegespräch bzw. bei der Anmeldung erfahren die Eltern alle wesentlichen Punkte (z.B. Öffnungszeiten, Eingewöhnung, Tagesablauf…) über den Kindergarten. Die Gruppeneinteilung für die Kindergartengruppen findet vor dem im Juli angesetzten Informationselternabend statt. Bei der Einteilung der Gruppen werden vom pädagogischen Personal verschiedene Aspekte, wie zum Beispiel bestehende Freundschaften berücksichtigt. Geschwister in der gleichen Gruppe versuchen wir zu vermeiden. Sie sollen ihre eigenen persönlichen Erfahrungen machen und sich selbst in der Gruppe entfalten können.

Im Juli findet ein Informationselternabend statt, um alle wichtigen Dinge für den Kitastart zu besprechen.
Die Dauer der Eingewöhnungszeit richtet sich individuell nach den Bedürfnissen des Kindes.

Da das Kind in dieser Zeit die Aufgabe hat, sich von einer familiären Bezugsperson zu trennen, sich in seiner neuen Umgebung zu orientieren, Kontakte zu anderen Kindern zu knüpfen und neue Bezugspersonen kennenzulernen. Es soll Sicherheit, Begleitung und Unterstützung erleben um sich auf die neue Situation einlassen zu können.
Wichtig ist: Das Kind spürt, ob die Eltern selbst Vertrauen aufbauen und sich gegenüber dem Fachpersonal öffnen. Je offener und vertrauensvoller das Verhältnis zwischen den Eltern und dem Fachpersonal ist, umso offener und vertrauensvoller ist es zwischen dem Kind und dem Fachpersonal / den neuen Bezugspersonen.

Während der Eingewöhnungszeit werden die Kinder intensiv beobachtet. Danach findet ein Elterngespräch über die Eingewöhnungsphase statt.

- Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten

Kinder sollten den Übergang von ihrer gewohnten Krippengruppe in die neue Kindergartengruppe als positiv und mit Freude und Zuversicht erleben.
Deshalb bereiten wir den Übergang in dem Tempo, dass das Kind vorgibt.

Absprache im Team

Um auf jedes Kind individuell eingehen zu können, gibt es im Team Zeit, die Vorlieben und Bedürfnisse des Kindes kennen zu lernen. Durch die offene Zusammenarbeit zwischen Kinderkrippe und Kindergarten kennen die Krippenkinder bereits das Personal der Einrichtung.
So werden regelmäßige Termine festgelegt, zu denen das Krippenkind seine neue Gruppe besuchen darf.

Die Eingewöhnung findet in folgendem Ablauf statt:
Besuch des pädagogischen Fachpersonals vom Kindergarten in der Krippengruppe

- Das Kind erlebt die neue Bezugsperson im gewohnten Umfeld
- Es kann sich mit seinen gewohnten Spielpartnern und Spielmaterialien beschäftigen
- Die ursprünglichen Bezugspersonen sind im Raum

Besuch des Kindes in der Kindergartengruppe mit seiner gewohnten Bezugsperson aus der Krippengruppe

- Das Kind erlebt die neue Umgebung gemeinsam mit einer gewohnten Bezugsperson
- Es kann sich neuen Spielmaterialien und Spielpartnern zusammen mit der Bezugsperson erschließen

Besuch des Kindes in der Krippengruppe. Es wird von der gewohnten Bezugsperson gebracht. Die Bezugsperson verlässt die Gruppe wieder.

- Das Kind hat die Sicherheit von einer vertrauten Person gebracht zu werden.
- Es kann sich in seinem Tempo Spielmaterialien und Spielpartner erschließen.
- Das Kind nimmt Kontakt zu anderen Kindern und den pädagogischen Fachkräften auf und merkt: „Ich bin hier Willkommen."

Das Kind wird in der Krippengruppe von einer pädagogischen Fachkraft seiner neuen Kindergartengruppe abgeholt.

- Das Kind freut sich in die neue Gruppe abgeholt zu werden und kommt mit der neuen Bezugsperson in Kontakt.

Das Kind geht selbstständig oder mit Kindern aus seiner neuen Kindergartengruppe in die neue Gruppe.

- Das Kind fühlt sich wohl und angenommen.

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Um jedes Kind individuell stärken zu können, benötigen wir von Anfang an einen Weitblick über den Lern- und Entwicklungsverlauf des Kindes. Wir möchten die Kinder verstehen, versuchen uns in sie hineinzuversetzen und sie dort abholen, wo sie stehen.

Beobachtung und Dokumentation trägt dazu bei, die Arbeit mit dem Kind, den Eltern und dem pädagogischen Personal offen zu gestalten um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten. Zudem dienen die Beobachtung und Dokumentation dem pädagogischen Personal dazu, sich selbst zu reflektieren und neue Ansätze zu finden.

Eine gezielte und genaue Beobachtung und Dokumentation ist für die Entwicklung des Kindes von großer Bedeutung, um auf die Bedürfnisse jedes Einzelnen eingehen zu können.

Hierfür werden verschiedene Beobachtungsbögen wie

- Kompik (Kompetenzen und Interessen von Kindern)
- Sismik (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern)
- Seldak (Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern)
- hauseigene Bögen, Eingewöhnungsbogen für neue Kinder
- sowie ein Vorschultest (Vorschulkinder)

eingesetzt und ausgewertet.

Eine weitere Beobachtungsform bietet die Portfolioarbeit. Jedes Kind besitzt seine eigene Mappe in der anhand von Bildern, Geschichten, Interviews Entwicklungsschritte und Erlebnisse sorgfältig und anschaulich dokumentiert und gesammelt werden.

<u>Partnerschaftliche Kooperation mit den Eltern</u>

Die Grundlage für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal bildet ein **Vertrauensverhältnis und ein offenes Miteinander**. Wir sehen uns als familienergänzende und unterstützende Einrichtung, da uns das Wohl des Kindes am Herzen liegt.

Um dies zu erreichen ist der Austausch von Informationen durch **Tür- und Angelgespräche** bzw. **Elterngespräche** unerlässlich. Des Weiteren finden im Kindergartenjahr **Elternabende** zu verschiedenen Themen statt. Damit die Eltern auf dem neuesten Stand sind, was Aktionen, Projekte oder Sonstiges betrifft, können sie sich durch **Aushänge, Elternbriefe und Wochenpläne** informieren.

Die Mitarbeit des **Elternbeirat**es ist für unsere Einrichtung sehr wichtig. Er ist ein notwendiges Bindeglied zwischen Eltern und dem pädagogischen Personal. Am Anfang des jeweiligen Kindergartenjahres wird ein neuer Elternbeirat gewählt. Die Mitglieder des Beirats haben ein Mitspracherecht, was die pädagogischen und organisatorischen Entscheidungen anbelangt. Sie unterstützen das Team der Kindertagesstätte, bringen Elterninteressen mit ein und helfen bei der Organisation und Durchführung von Kindergartenfesten.

- Die Anmeldung / das Aufnahmegespräch

Neben einem Informationsaustausch über das Kind und den Vertragsabschluss erhalten die Eltern bei der Anmeldung die wichtigsten Informationen über den Kindergarten. Sie haben die

Möglichkeit die Räumlichkeiten zu besichtigen und das Personal kennenzulernen.

- Elternabende

Informationselternabend

Der Informationselternabend findet in den letzten Monaten vor Kindergartenbeginn statt. Hier werden Informationen weitergegeben, Fragen geklärt und die Anfangs- bzw. Eingewöhnungszeit besprochen.

Elternbeiratswahl

Einmal jährlich wird der Elternbeirat neu gewählt, dazu gibt es einen Elternabend. Hier wird eine Information über alle Tätigkeiten des letztjährigen Elternbeirats gegeben, das Wahlergebnis ausgezählt und bekannt geben. Abschließend wird der letztjährige Elternbeirat verabschiedet und der diesjährige begrüßt.

zusätzliche Elternabende

Andere Elternabende mit bestimmten Themen richten sich nach den Interessen der Eltern. Dafür gibt es einmal jährlich einen Aushang zu welchem Thema die Eltern gerne einen Abend hätten.

- Entwicklungsgespräche

Nach einiger Zeit findet ein Elterngespräch statt. Diese werden regelmäßig nach Bedarf oder Wunsch der Eltern bzw. des pädagogischen Fachpersonals wiederholt. Im vertrauten Gespräch miteinander gibt es die Möglichkeit sich über bisherige Entwicklungsschritte des Kindes zu informieren, wichtige Aspekte, Fragen, Wünsche und Verbesserungsvorschläge anzubringen. Zudem gibt es Gelegenheit Rückmeldung von den Eltern zu bekommen.

- Tür- und Angelgespräche

Während der Bring- und Abholzeit können sich die Eltern und das pädagogische Fachpersonal über aktuelle Themen, wie z B. den Tagesablauf, die Gesundheit, usw. unterhalten.

- Jährliche Elternbefragung

Im Laufe des Kindergartenjahres findet eine jährliche Elternbefragung zur Zufriedenheit mit der Einrichtung und den Öffnungszeiten statt. Die Befragung wird zeitnah ausgewertet und im Eingangsbereich der Einrichtung zur Ansicht ausgehängt. Die Elternbefragung ist anonym und soll dem Personal, der Leitung der Kindertagesstätte und dem Träger aufzeigen, welche Wünsche und Anregungen die Eltern haben oder was sie gut finden. Soweit es möglich ist, werden Anliegen angepasst.

- Elternbeirat

Der Elternbeirat wird von allen Eltern der Kindertagesstätte jährlich neu gewählt. Das Gremium trifft sich regelmäßig zu Sitzungen, um gemeinsam mit dem Team Aktivitäten für das Jahr zu planen. Besonders an St. Martin, dem Sommerfest oder anderen großen Veranstaltungen benötigt die Kindertagesstätte die Mithilfe des Elternbeirats. Zudem stehen die Mitglieder des Beirats als Vermittler zur Verfügung. Sie sind Ansprechpartner für die Eltern und geben Wünsche / Anregungen / Kritik an das Personal oder die Leitung weiter. Dem Elternbeirat gehört immer mindestens ein Mitglied aus der Krippengruppe an. Die Mitglieder des Elternbeirats motivieren andere Eltern zur aktiven Mitarbeit.

- Elterninformation

Die Elterninformation findet anhand von Elternbriefen, Aushängen im Eingangsbereich (z.B. die Monatsvorschau) oder an der Gruppenpinnwand (z.B. Wochenplan) statt.

- Partizipation

Um auf Augenhöhe und mit Wertschätzung gemeinsam zu arbeiten ist in unserer Einrichtung die Partnerschaft und Partizipation der Eltern sehr wichtig. Je jünger die Kinder sind, desto notwendiger ist eine transparente Zusammenarbeit. Von Anfang an möchten wir durch

Gespräche und Teilnahme, Mitwirkung und Mitgestaltung der Bildungsaktivitäten die Eltern beteiligen.
Somit erleben die Kinder zusammen mit ihren Eltern und dem pädagogischen Fachpersonal verschiedene Feste (St. Martin, Sommerfest).

- Beschwerdemanagement

Alle Beteiligten der Kindertageseinrichtung sind darauf bedacht, dass die Eltern ein gutes Gefühl mit der Wahl der Kindertageseinrichtung haben und sich verstanden und angenommen fühlen. Deshalb haben

die Erziehungsberechtigten die Möglichkeit einmal jährlich anonym einen Zufriedenheitsfragebogen auszufüllen. Zudem gibt es einen Elternbriefkasten im Eingangsbereich der Einrichtung. Die Leitung und das Team der Kindertagesstätte sowie der Elternbeirat haben immer ein offenes Ohr für Anliegen, Kritik und Wünsche.

<u>Partnerschaftliche Kooperation mit anderen Einrichtungen</u>

Um jungen Menschen ihren Berufswunsch zu ermöglichen, arbeiten wir mit dem staatlichen Beruflichen Schulzentrum Neustadt an der Waldnaab, Fachakademien und der FOS / BOS Weiden zusammen. Aufgrund der **Ausbildung** ist es möglich, dass sich tageweise verschiedene Praktikantinnen / Praktikanten in unserer Einrichtung aufhalten.

Für Fragen und als beratende Stellen stehen uns **Mitarbeiter des Kreisjugendamtes Neustadt an der Waldnaab** und des **Caritasverbandes Regensburg** zu Verfügung.

Während des ganzen Jahres finden **gruppenübergreifende Angebote** in der Kindertagesstätte statt. Insbesondere bei (christlichen) Jahresfesten und Feiern treffen sich alle Kinder des Kindergartens und der Kinderkrippe. Sie gestalten und erleben gemeinsam die Feste. Jede Gruppe hat die Möglichkeit sich individuell, ganz nach ihrem Entwicklungsstand einzubringen.

Außerdem bietet die **Grundschule Schwarzenbach** für die Vorschulkinder regelmäßige Kooperationsangebote am. Im Rahmen dessen können die Vorschulkinder bereits erste Kontakte zu den künftigen Klassenkameraden in der Kombiklasse, sowie zu den Lehrkräften knüpfen.

Zweimal wöchentlich bietet **Plappermanze** eine Englischstunde für die Kinder an. Zu Beginn des Kindergartenjahres gibt es eine Schnupperstunde. Nach Anmeldung kann die Englischstunde einmal wöchentlich besucht werden.

Um Auffälligkeiten, den Entwicklungsstand und besondere Bedürfnisse festzustellen, einzusortieren und zu fördern wird das pädagogische Fachpersonal von **der Frühförderstelle Irchenrieth** unterstützt. Es gibt für einzelne Kinder die Möglichkeit einmal wöchentlich gezielt gefördert zu werden.

Zwischen **Ergo- und Physiotherapiestellen** und der **Logopädiestelle Marina Neumüller** und dem Kindergarten findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die Arbeit in der Kindertageseinrichtung wird selbstverständlich regelmäßig überprüft und nach Möglichkeit verbessert.

In den zweiwöchigen Teambesprechungen trifft sich das gesamte Krippen- und Kindergartenpersonal. Hier wird die Planung der folgenden Wochen getätigt. Zudem findet sich Zeit für die Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit.
Zusätzlich finden zu dieser Zeit verschiedene Fallbesprechungen ihren Platz. Das pädagogische Personal hat die Möglichkeit andere Meinungen einzuholen, Rückmeldung und Lösungsmöglichkeiten zu erhalten.
Um die Qualität zu halten und zu verbessern wird einmal jährlich eine schriftliche, anonyme Elternbefragung durchgeführt, die im Team ausgewertet und besprochen wird. Es wird versucht, Lösungsmöglichkeiten zu finden und Probleme zu bearbeiten.
Zu Festen und Feiern werden Arbeitsgruppen gebildet um strategisch und möglichst ideenreich zu arbeiten.
Um die eigene Kompetenz und den Horizont zu erweitern besucht das pädagogische Personal regelmäßig verschiedene Fort- und Weiterbildungen.

Damit die eigene Arbeit eingeschätzt, kontrolliert und verbessert werden kann, findet für jeden Mitarbeiter einmal jährlich ein Mitarbeitergespräch statt. Die Arbeit wird reflektiert und Ziele festgesetzt.
Zusätzlich wird die Konzeption des Kindergartens regelmäßig überarbeitet.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Kommunikation mit den Eltern der Kindergartenkinder und anderen interessierten Personen ist uns sehr wichtig. Deshalb wird die Arbeit der Kindertagesstätte anhand verschiedener Möglichkeiten transparent gehalten.

Die Konzeption des Kindergartens liegt jederzeit zur Ansicht in der Kindertagesstätte aus.

Natürlich sollen nicht nur die Kinder wissen, wie der Tagesablauf im Kindergarten aussieht. Deshalb findet man neben der Gruppentüre einen Wochenplan. Im Eingangsbereich der Kindertagesstätte befindet sich eine Tafel mit Monatsvorschau, aktuellen Terminen, Aktionen, Elternbriefen und verschiedenen Informationen der Gemeinde.

Nach Festen (Sommerfest, St. Martin) und besonderen Veranstaltungen (Tag der offenen Tür) gibt es immer wieder Artikel über unsere Arbeit im Pfarrbrief und in der Tageszeitung zu sehen.

Der Umgang mit Fotografien der Kinder ist im Bildungs- und Betreuungsvertrag festgelegt.

Kinderschutz gemäß § 8a SGB VIII

Bei Gefährdung des Kindeswohls halten wir uns an die Wahrnehmung des Schutzauftrags und handeln zum Wohl des Kindes. Nach erfolglosem Gespräch mit den Eltern des Kindes nehmen wir Kontakt zum zuständigen Jugendamt auf.

Aufsichtsbehörde der Einrichtung:

Kreisjugendamt
Landratsamt Neustadt an der Waldnaab
Zach.- Frank - Str. 14
92660 Neustadt an der Waldnaab

Telefon: 09602 / 792525
Telefax: 09602 / 79972555

Schlusswort

Bei der Umsetzung des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung setzen wir uns mit verschiedenen inhaltlichen und praktischen Themen auseinander.
Wir sind uns bewusst, dass es ständig Veränderungen geben wird, die gemeinsam neu diskutiert werden müssen und in der Konzeption zu berücksichtigen sind.
In diesem Sinne möchten wir uns mit einem Gedanken verabschieden, der uns immer wieder auf das Wesentliche besinnen lässt:

„**Kinder brauchen** eine Welt, die sie mit allen Sinnen erfassen und begreifen können und die ihnen Gelegenheit zu ganzheitlichen Erfahrungen gibt.

Kinder brauchen Spiel- und Bewegungsräume, die zu erschließen und erkunden es sich lohnt, die sie mit ihrer Phantasie erfüllen können.

Kinder brauchen Kinder, mit denen sie spielen, toben, etwas wagen können.

Kinder brauchen Erwachsene, die sich Zeit nehmen, die es noch spannend finden, mit ihnen gemeinsam etwas zu tun und deren Vertrauen es möglich macht, sich selber etwas zuzutrauen.“

(nach Renate Zimmer, in: Zimmer, R./Circrus, H., Kinder brauchen Bewegung – Brauchen Kinder Sport?, Aachen 1992)

Impressum

Herausgeber: Kindergarten St. Antonius von Padua

Die Erstellung der Konzeption lag bei der Leitung, Lena Meisel und der stellvertretenden Leitung, Stephanie Busch

Stand: November 2018

_____ _____

Unterschrift Leitung Unterschrift Träger